



Maxi Paulus (li.) koordiniert das Programm der Konfliktlotsen an der TU. Eine von ihnen ist Nicole Strauss.

Foto: Thorsten Eckert

Mit etwas Hilfe selbst ans Ziel kommen

Sie arbeiten ehrenamtlich, weisungsfrei und haben ein gemeinsames Ziel: dem Kollegium zu helfen. Die Rede ist von den Konfliktlotsen an der TU Dresden. Insgesamt sieben Männer und Frauen stehen aktuell parat, um bei Problemen zwischen Mitarbeitenden zu beraten. Eine von ihnen ist Nicole Strauss. „In den Gesprächen mit unseren Kolleginnen und Kollegen versuche ich, andere Perspektiven und Handlungsstrategien zu erarbeiten“, beschreibt sie. Oft seien die Mitarbeitenden durch einen Konflikt emotional sehr angegriffen. „Da hilft es beispielsweise, wenn Professor und Sekretärin mal die Rollen wechseln. Das ist nicht nur lustig, sondern weckt auch Verständnis für das Handeln des

Anderen.“ Dazu gehört es auch, sich seiner Art der Kommunikation bewusst zu werden und diese zu hinterfragen. Ziel ist es letztendlich, den Beteiligten ihre Ressourcen und Kompetenzen aufzuzeigen, damit sie selbst Lösungsansätze finden können. „Wir möchten hier an der TU Dresden ein wertschätzendes Miteinander schaffen und dazu gehört auch eine gesunde Fehlerkultur“, unterstreicht Maxi Paulus. Sie koordiniert das Programm der Konfliktlotsen, das beim Gesundheitsmanagement angesiedelt ist. „Es ist wichtig, Konflikte als Chance zu begreifen und sich zu trauen, Dinge anzusprechen.“ Die Konfliktlotsen bieten dafür eine niederschwellige, vertrauensvolle Möglichkeit. Rö